

# Von der Weinsäure zu „Calgonit“

**FAMILIENSACHE (2):** Aus der Ludwigshafener Chemiefabrik Benckiser hat sich ein international bedeutender Hersteller von Haushaltsreinigern entwickelt

VON KATHARINA FRICK

**Fast jeder kennt wohl die Marken „Calgonit“ als Reinigungsmittel für Spülmaschinen oder „Calgon“, den Wasserenthärter für Waschmaschinen. Weniger bekannt ist, dass diese Produkte ihren Ursprung in Ludwigshafen haben. Sie kommen heute von der Firma Reckitt Benckiser, deren Vorläufer seit 1858 in Ludwigshafen verwurzelt ist.**

Die Anfänge des Unternehmens reichen weit zurück: Johann Adam Benckiser gründet 1823 eine Salmiakhütte in Pforzheim. Er lernt den Chemiker Ludwig Reimann in Durlach kennen, mit dem er ab dem Jahr 1851 eine Chemiefabrik betreibt. Diese stellt Wein-, Zitronen- und Genußsäuren her. Schließlich zieht die Firma 1858 nach Ludwigshafen und produziert dort Phosphate. Die „optimalen Standortbedingungen in dem jungen Gemeinwesen am Rhein“ seien dafür maßgebend gewesen, heißt es in der Stadtchronik. Die Niederlassung entwickelt sich schnell zum Hauptbetrieb. Platz genug ist, um die Fabrikationsanlagen zu vergrößern.

Im Jahre 1854 werden erste Geschäftsbeziehungen zu Jeremiah Colman aus dem britischen Norwich geknüpft, der mit Reckitt & Sons Wäschestärke nach Ludwigshafen verkauft. 1916 wird mit der Produktion von Phosphorsalzen begonnen, was einige Jahrzehnte später zur Herstellung von Haushalts- und Industriereinigern führt. Die Chemikalienproduktion wird dann aufgegeben. Die Geschichte von „Calgonit“ beginnt 1929. Zunächst entwickelt für den gewerblichen Gebrauch etwa in Flaschenabfüllbetrieben kommt das Produkt in den 60ern auch für Privathaushalte in die Regale – erst als Pulver, später in Tablettenform, mittlerweile unter dem Namen „Finish“.

Die 1990 gegründete Produktionsgesellschaft stellt 1994 die ersten Tabs für Maschinengeschirrspülmittel im Werk Ladenburg her. Dort entstehen heute über 20 Produktionslinien. Pro Jahr verlassen etwa 124.000 Tonnen Spülmittel und Wasserenthärter die Anlage. Die Marketing- und Vertriebsgesellschaft Benckiser Deutschland GmbH zieht 2000 in die Mannheimer Theodor-Heuss-Anlage, von wo aus das Deutschland-Geschäft gesteuert wird. In Ludwigshafen wird weiter an der Forschung und Entwicklung der weltweit vertriebenen Produkte gearbeitet.

Zur Jahrtausendwende kommt es zur Fusion mit dem britischen Konzern Reckitt & Colman zu Reckitt Benckiser. Dadurch gehört inzwischen auch „Kukident“ zum Portfolio. Zwei Milliarden Tabletten zur Gebissreinigung werden jährlich in Weinheim produziert. 2006 wird Boots Healthcare gekauft, diese und andere Aquisitionen bringen die Marken „Sagrotan“, „Vanish“, „Cillit Bang“ oder „Cle- arasil“ unter das Konzerndach. Derzeit beschäftigt Reckitt Benckiser in der Region etwa 800 Mitarbeiter.

Das Unternehmen zählt nach eigenen Angaben heute zu den international führenden Herstellern von Wasch-, Putz- und Reinigungsmitteln und gilt als äußerst profitabel. Mit 180 Niederlassungen und 23.000 Mitarbeitern ist es in etwa 60 Ländern vertreten. Der Umsatz lag 2009 bei fast neun Milliarden Euro. In der Metropolregion leben noch die Erben des Gründers und späteren Betriebsleiters Ludwig Reimann.

## DIE SERIE

Bedeutende Unternehmen hatten und haben noch immer ihren Sitz in Ludwigshafen und Umgebung. Welche Familien und welche Geschichten sich hinter den Firmennamen verstecken, zeigt diese Serie.

## ZUR SACHE

### Vermögende Familie

Die Anteile der Gründerfamilie Reimann an Reckitt Benckiser sind in der Joh. A. Benckiser SE gebündelt. Die Finanzholding hat erst vor wenigen Jahren ihren Sitz von Ludwigshafen nach Österreich verlegt. Zu den Beteiligungen gehört der US-Parfümkonzern Coty, der unter anderem die Düfte von Davidoff, Calvin Klein und Joop produziert. Neu gegründet wurde 2007 die Labelux-Gruppe, die Luxusgüter von Herstellern wie Bally (Schuhe) oder Solange (Schmuck) vertreibt. Das „Manager-Magazin“ schätzte im vergangenen Herbst das Vermögen der Reimann-Familie auf acht Milliarden Euro, was ihr Platz fünf unter den reichsten Deutschen einbrachte. (pmü)

**Ludwig Reimann (unten links, 1804-1872) war Mitgründer von Benckiser. Das Bild oben zeigt das Werk im Dörrhorst in den 1950er Jahren. Noch heute halten Reimanns Erben Anteile am Unternehmen, das in Ludwigshafen in Bahnhofsnähe weiter seine Entwicklungsteilung hat.**

FOTOS: STADTARCHIV/KUNZ



## Möbelgeschäft in Rheinblock eröffnet

Türkische Markenware auf 1200 Quadratmetern



**Geschäftsführer Fatih Durmus und seine Frau Özlem setzen auf das „mittlere bis gehobene Preissegment“.**

FOTO: KUNZ

**LUDWIGSHAFEN.** Im Rheinblock gegenüber der Rhein-Galerie hat ein neues Möbelgeschäft eröffnet. Auf 1200 Quadratmetern werden Wohn- und Esszimmermöbel, Kinderzimmerentwürfen, Heimtextilien und Matratzen der Marke „Istikbal“ verkauft.

„Unsere Möbel sind qualitativ hochwertig und werden alle aus der Türkei importiert. Die Istikbal-Produkte sind dort sehr bekannt“, sagt Geschäftsführer Fatih Durmus. Fünf Angestellte arbeiten beim ihm, Kunden können in Deutsch, Englisch und Türkisch beraten werden. Die Zielgruppe sieht der Geschäftsführer vor allem im mittleren bis gehobenen Kaufsegment, denn man sei kein Billigladen. „Bei uns kann man ein Sofa für rund 250 Euro, aber auch eine

Garnitur für 5000 Euro kaufen. Der Stil ist klassisch bis modern“, so Durmus. Um rentabel wirtschaften zu können, hoffen er und seine Frau Özlem auf einen Monatsumsatz von rund 120.000 Euro – und sind sehr zuversichtlich. So waren bei der Eröffnung am Wochenende über 600 Besucher aus der Metropolregion, Stuttgart und Frankfurt gekommen.

In Frankfurt plant Durmus auch die Eröffnung eines weiteren Ladens mit ebenfalls ausschließlich Möbeln der Marke „Istikbal“. Bisher ist das Geschäft in Ludwigshafen nach seinen Angaben deutschlandweit das einzige dieser Art. Es handelt sich allerdings nicht um eine Filiale der türkischen Möbelkette. Der 37-jährige Mannheimer Fatih Durmus führt das Geschäft als selbstständiger Franchisenehmer. (vmb)

## Wissen und Wortschatz ausbauen

Auszubildende und Arbeitgeber überzeugt vom RHEINPFALZ-Projekt „Zeile“

**LUDWIGSHAFEN.** Die Franz Kehl Betriebs-GmbH ist eine von über 100 Firmen im Verbreitungsgebiet der RHEINPFALZ, die durch das Projekt „Zeile“ die Allgemeinbildung und Lesekompetenz ihrer Auszubildenden verbessern wollen. Rund 500 junge Leute finden dabei die Zeitung zur täglichen Lektüre in ihrem Briefkasten, die Kosten dafür tragen ihre jeweiligen Arbeitgeber.

„Wenn ich nach der Arbeit nach Hause komme, bringe ich mich in einer halben Stunde mit der RHEINPFALZ beim Abendessen auf den aktuellen Stand – was bei uns in der Region passiert ist und was es Neues aus Politik und Sport gibt“, erzählt der 17-jährige Marcel Hahn. Der Friesenheimer absolviert eine Ausbildung zum Glaser bei der Firma Kehl in Ludwigshafen und nimmt mit seinem Kollegen Marcel Rau an dem Projekt „Zeile – Zeitung lesen macht Azubis fit“ teil.

Die Universität Koblenz-Landau sitzt ebenfalls mit im Projekt-Boot: In Tests überprüfen die Forscher regelmäßig, ob sich die Allgemeinbildung der Auszubildenden durch das Zeitunglesen verbessert. Die Wissenschaftler wollen etwa wissen, welche Partei sich jedes Jahr traditionell an Dreikönig trifft oder wer Sportler und Sportlerin des Jahres wurde. Manche Fragen seien schon schwierig, meint Marcel Hahn. „Aber mit der Zeit habe ich gelernt, mir Schlagworte und Fakten beim Zeitunglesen einzuprägen.“

Zu Anfang des Projekts und am Ende nach einem Jahr nehmen alle Azubis außerdem an einem Test zu ihrer grundlegenden Allgemeinbildung teil. Die Spezialisten der Uni können so beurteilen, ob sich die All-

gemeinbildung der Jugendlichen durch das Zeitunglesen insgesamt verbessert hat. Dass bei manchem Lehrling Allgemeinwissen und auch Wortschatz ausbaufähig sind, kann Stephan Beenke, Ausbilder bei der Firma Franz Kehl, bestätigen: „In manchen Vorstellungsgesprächen bin ich überrascht, was für einen Sprachschatz die Bewerber haben – und was sie nicht wissen. Klar sind Politik und Mathematik komplex, aber wer unsere Kanzlerin ist oder wie man eine Fläche berechnet, sollte schon bekannt sein“, findet er.

Denn für Azubis in Handwerksberufen seien Lesekompetenz und eine gute Ausdrucksweise wichtig. „Wir wollen unsere Auszubildenden schließlich mit einem guten Gefühl



**Begeistert vom Projekt: Ausbilder Stephan Beenke, Azubi Marcel Hahn und Geschäftsführer Heinrich Hagenbucher (von links).** FOTO: KUNZ

zu Kunden schicken können. Um einen positiven Eindruck zu hinterlassen, müssen sie sich gut verkaufen können und auch verstehen, was der Kunde möchte“, sagt Beenke. Das Ludwigshafener Handwerks- und Dienstleistungsunternehmen Franz Kehl ist unter anderem in den Bereichen Glaserie, Gebäude und Industriereinigung, Schädlingsbekämpfung und Entsorgung tätig.

Die Aktion mit der RHEINPFALZ trägt nun schon Früchte: Regelmäßig würden im Betrieb aktuelle Themen wie der Dioxin-Skandal besprochen, erzählt Stephan Beenke. Dabei ist ihm etwas aufgefallen: „Die beiden Azubis wissen besser über das Tagesgeschehen Bescheid als zu Anfang des Projekts.“ Und auch Marcel bemerkt, dass er neue Wörter lernt und über aktuelle Ereignisse besser informiert ist. Eine halbe Stunde Zeitunglesen ist mittlerweile aus seinem Tagesablauf nicht mehr wegzudenken – auch das ist ein Ziel des Projektes. „Beim Lesen kann ich mich vom Stress des Tages erholen und gleichzeitig informieren – super Kombination“, findet er. (vmb)

## STICHWORT

### „Zeile“

Das Projekt „Zeile – Zeitung lesen macht Azubis fit“ wurde 2006/07 von der Wasgau AG, der RHEINPFALZ und der Universität Koblenz-Landau gestartet. Mittlerweile beteiligen sich alle großen Tageszeitungen in Rheinland-Pfalz und im Saarland sowie über 250 Unternehmen mit mehr als 1100 Auszubildenden. Nähere Infos bei der RHEINPFALZ unter Telefon 0621/5902607. (vmb)

## AUF EINEN BLICK

### NOTRUF

Polizei	110
Feuerwehr	112
Rettungsdienst	19222
Giftnotrufzentrale	06131 19240
Frauenhaus	0621 521969
Telefonseelsorge	0800 1110111
Technische Werke	0621 505-1111

### APOTHEKEN

**Lu-Gartenstadt:** Apotheke 2000, Maudacher Str. 159, Tel. 0621 551000.  
**Lu-Oppau:** Pflanzgrafen-Apotheke, Edigheimer Str. 31, Tel. 0621 652588.  
**Böhl-Iggelheim:** Rehbach-Apotheke, Buschgasse 35, Tel. 06324 76360.

**Neuhofen:** Löwen-Apotheke, Hauptstr. 17, Tel. 06236 1440.

### ARZT

**Lu-Gartenstadt:** Zentrale Süd am Marienkrankenhaus, Salzburger Str. 15, Tel. 0621 5580222.

**Lu-Nord:** Zentrale Nord am Klinikum, Brennersstr. 79, Tel. 0621 5929999, jeweils 20 bis morgens 7 Uhr.

### ZAHNARZT

**Donnerstag, 20. Januar**  
**Ludwigshafen:** Nächtlicher Notdienst für die Region Ludwigshafen/Mannheim von 20 bis 6 Uhr: Facharztzen-

trum, Mannheim, Collinstraße 11, Tel. 0621 7615647.

### TIERARZT

**Ludwigshafen:** Zu erfragen beim Hausierarzt oder Tierklinik Dr. Schall, Tel. 0621 569611.

### KRISENTELEFON

**Blaues Kreuz** Tel. 06324 1670 oder Café-Kontakt Tel. 0621 515951.  
**Donum Vitae Ludwigshafen/Vorderpfalz:** Westendstraße 13, Ludwigshafen, Tel. 0621 5724344, Fax 5724346, ludwigshafen@donumvitae.org, Mo bis Fr 8.30 bis 11.30

Uhr oder nach Vereinbarung.  
**Für psychisch Kranke** Tel. 0800 2203300.

**Katholische Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen** im Caritas-Zentrum Ludwigshafen, Kaiser-Wilhelm-Straße 41, Tel. 0621 59802-20, Mo bis Fr, 9 bis 11 Uhr, Mo, Di, Do, 14.30 bis 16 Uhr, Beratungs-sprache nach Vereinbarung.

**Kinderschutzbund** Kinder- und Jugendtelefon 0800 1110333, Elterntelefon 0800 1110550.

**pro familia Ludwigshafen:** Theaterplatz 6, Tel. 0621 563015, ludwigshafen@profamilia.de, Mo bis Fr 9 bis 12.30 Uhr, Mo und Mi 17 bis 19 Uhr oder nach Vereinbarung.

### WOCHENMÄRKTE

**Donnerstag, 20. Januar**

**Lu-Nord:** Goerdelerplatz, 7-13 Uhr.  
**Lu-Mundenh:** Zedtwitzhof, 7-13 Uhr.  
**Lu-Oppau:** Karolinenstraße, 7-12.30 Uhr.  
**Lu-Süd:** Schwanthaler Platz, 7-13 Uhr.  
**Limburgerhof:** Burgunderplatz, 8-13 Uhr.

### GLÜCKWÜNSCHE

**Donnerstag, 20. Januar**  
**Böhl-Iggelheim:** Erich Werrel, 72 Jahre. - Wilhelm Fichter, 75 Jahre. - Hans Nötscher, 79 Jahre. - Elisabeth Grabmeier, 80 Jahre.  
**Hochdorf-Assenheim:** Walter Rönsch, 81 Jahre.

**Ludwigshafen:** Diamantene Hochzeit: Hildegard und Willi Geis.

**Mutterstadt:** Gerhard Heene, 72 Jahre. - Willi Mann, 72 Jahre. - Viktor Gerlitz, 74 Jahre. - Philipp Kropp, 75 Jahre. - Lieselotte Lenhardt, 81.

### BESTATTUNGEN

**Donnerstag, 20. Januar**  
**Hauptfriedhof:** 14 Uhr, Heinz Nesper - 15 Uhr, Hildegard Weitzmann.  
**Friesenheim:** 15 Uhr, Karl Frei.  
**Oggersheim:** 12 Uhr, Elisabeth Tschopp - 14 Uhr, Friedrich Mühl.  
**Rheingönheim:** 13 Uhr, Erika Schmidt.